

haben, eine actio nicht gehalten, auch sind keine Prämien vertheilt.“ 15. Juli 1759 wurde Behta nachts von den Franzosen besetzt und die Festung abgesperrt, so daß die Hannoveraner in derselben eingeschlossen waren. 21. Juli rückten die Franzosen wieder ab, weil eine hannoversche Armee auf Behta zu im Anmarsch begriffen war. Gleich darauf besetzten Hannoveraner und Hessen die Stadt und benahmen sich derart, daß die Einwohner vor Schrecken nicht aus noch ein wußten. „Was wir ausgestanden“, bemerkt ein Behtaer Bürger in seinen Aufzeichnungen, „kann ich nicht beschreiben, genug, wir haben wenig oder gar nichts behalten.“ Der Stadt war eine große Kontribution auferlegt und der Guardian des Klosters von einem hessischen Jägerlieutenant mit Stockschlägen traktirt worden, um ihn zur Hergabe einer Summe Geldes zu zwingen.

1760 praemia dedit Anna Maria Bernardina de Bothmer, Abatissa in Malgarten.

1761 keine Actio wegen neuer Kriegswirren, doch wurden Prämien vertheilt und die Schüler schon gegen Ende August entlassen. Am 4. Juni dieses Jahres war in Behta eine legion d'ostfrises in Quartier gekommen, eine feindliche Kolonne, welche bei sich 60 Rekruten hatte, die in der Pfarrkirche ihr Nachtlager aufschlugen und dieselbe scheußlich zurichteten. Die Stadt Behta hatte lange keine so böse Einquartierung gehabt, viele Leute flüchteten. Darauf Tag für Tag neue Einquartierung: Engländer, Hessen, Hannoveraner, Braunschweiger, sämmtlich Leute von der feindlichen Seite.

1762 heißt es: „Hoc anno actio quidem servata est, synopses tamen non sunt typis datae ob periculum, ne sumptus alias impendendi essent frustranei ob belli tumultum.“

1763 actio servata est. Der 7jährige Krieg war zu Ende gegangen.